



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

21. Heumonat. H. Praxedes Jungfrau.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

36 H. Praxedes Jungfrau/

welche dir allzeit ist angenehm gewesen / sowol durch die Verdienst ihrer Keuschheit / als durch Bekandnuß deiner Tugend. Durch 2c.

21. Heumonat.

H. Praxedes Jungfrau.

Der sich meiner / und meiner Lehr schämen wird auf Erden / dessen wird sich auch der Sohn des Menschen schämen in dem Himmel. Luc. 9.

Die H. Jungfrau Praxedes hat sich unerschrocken in Gefängnissen / in welchen die / so des Glaubens wegen umb Leib und Leben gefangen lagen / auffgehalten waren / hinein begeben / besucht / erquicket / getröstet / und die Martyr starkmüthig aufzustehen / angefrischt. Obwolten sie aber nichts erwünschlicheres ware / als mit ihnen auch zu sterben / hat doch Gott ein anders gefallen. Als sie demnach gesehen / daß die Verfolgung umb Marco Aurelio kein End wölle nehmen / hat sie beständig gebetten / Er wölle sie auß diesem Leben hinweg nehmen / welches dann auch also geschehen / und sie im Jahr 164. heilig gestorben.

Betrachtung

Von drey Sattungen der Versuchungen.

§. I. Ein grosser Theil der Christen getrauet nicht den Tugend-Weeg beherket anzutretten / auß Beyförg der grossen Beschwärden / welche sie ihnen auff solchem einbilden. Aber sie fählen hierin weder dann umb heilig zu seyn / gehöret mehr nicht / auß ein ernstliche Entschliessung / und grosses Gemüth

darzu. Hierzu ist kein lange Erfahrunß vonnöthen/
so ist auch sovil schwißens nicht allda/ als vil du dir
vormahlest. Du kanst/wann du nur willst/ Gott
in einem Augenblick zu einem Freund haben. Es ist
zwar dein Lebens-Zeit zu kurz/ daß du ein aufge-
machter Weltweiser / oder Redner werdest; aber
heilig zu werden / ist sie lang überig genug. Wann
du bishero noch solche zu dem Dienst Gottes nicht
angeleget / so fange ungesäumt noch diesen Augen-
blick an. Senectutem saltem reverimini, vel in fine
VITAE agnoscite, ut finis vitae vobis initium sit salu-
tis. Clem. Alex. Wann du je den meisten Theil
deines Lebens Gott nicht geheiliget / so ver-
ehre doch dein Alter / und erkenne wenigsten
Gott an dem End/damit dein Lebensschluß
ein Anfang seye deiner Seeligkeit.

§. 2. Du mußt dir nicht vorhinein gleich als in
einem Augenblick einbilden/ alle Beschwärmungen /
welche sich der diecke nach etwan dein Lebenlang hin-
durch eraignen möchten. Gedencke nur / wie du die
jetzo vor handen habende Arbeit wol verrichten wöl-
lest. Heilig zu seyn ist es genug / daß du die jetzt ge-
genwärtige Zeit wol anlegest / und dise Stund das
jenige recht verrichtest / welches Gott will / daß du
dise Stund verrichten sollest. Gott weiß / ob du
so lange Zeit erleben werdest/als du zur Arbeit noch
übrig zu seyn vermainest. Es ist jede Tag sein Bos-
heit genug. Gedencke allein dieses / du wollest heut
also leben / als würdest du heut noch sterben.

§. 3. Du möchtest aber fürwenden: was wird
man von mir sagen / wann ich ein so unerwarte Les-
bens-Veränderung vornemmen solle? was wird
aber

aber CHRISTUS sagen / wann du mehr die läre
den der Menschen / als sein so ernstliches Antrohen
achtest? Was werden die Heiligen darzu sagen
wann du höher achtest ein Gelächter / welches über
dich aufgeschlagen wird / als sie die Peinigung der
Syrannen geachtet? was wirst du selbst an jenem
gemainen Urtheils-Tag darzu sagen / wann du die
den ewigen Peinen zu geurtheilt wirst sehen müssen
umb Willen du dich gescheuet hast / die Laster-Zunge
zu übertragen? Sihe auff / wie du fromm lebest / und
achte dergleichen Außgelassen-lebende für nichts. Die
jenige / welche dich jetzt verspotten und verlachen
werden dir einmahl umb dein ewiges Glück neidig
seyn / und dich in Ewigkeit für weiß und ehrenwert
halten.

Vertraunng auff Gott.

Bette für die / so in Versuchung seyn.

Gebett.

Erhöre uns / O Gott unser Hayland / und gib
daß gleichwie wir uns ob der Glorj der S. Praxe
dis erfreuen / also auch in der Andacht durch
Exempel unterwisen werden. Durch ic.

22. Heumonat.

S. Maria Magdalena.

Es seynd ihr vil Sünden vergeben worden / die weil
sie vil geliebet hat. Luc. 7.

Sihe allda bey den Füßen CHRISTI die edle
Büsserin Magdalenam, welche dessen Fuß mit
ihren Thränen gewaschen / und mit ihren
Haarlocken getrucknet. Dise ist / welche zuvor die